

Leserbriefe

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Alter & Zukunft : Magazin der Pro Senectute Kanton Zürich**

Band (Jahr): **9 (2001)**

Heft 3

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>



FOTO MARIA BETSCHART, ZÜRICH

Die glückliche Gewinnerin des Kreuzworträtsel vom ALTER&ukunft Nr. 1/2001: Myrta Küng aus Uster gewinnt den 1. Hauptpreis. Sie freut sich auf einen viertägigen Aufenthalt im Hotel Artos in Interlaken.

Lösung des Preisrätsels aus ALTER&ukunft 2/2001:

WILLIG

Gewinnerinnen und Gewinner des Pro Senectute-Preisrätsels aus ALTER&ukunft 2/2001

1. Preis: Frieda Oesch Parsons, 8704 Herrliberg
2. Preis: Werner Keller, 8700 Küsnacht
3. Preis: Ulrich Coray, 8038 Zürich

4.-30. Preis:

Ruth Spühler, 8610 Uster
 Arthur Merz, 8046 Zürich
 Hedwig Laetsch, 8047 Zürich
 Josef Auinger, 8493 Saland
 Albin Bamberger, 8008 Zürich
 Vreni Bangerter, 8915 Hausen a.A.
 Josef Bauknecht, 8955 Oetwil a.d.L.
 Anny Bohren, 5405 Baden
 Denise Denzler, 8051 Zürich
 Josef Gassmann, 8630 Rüti
 M. Göldi, 8623 Wetzikon
 Ruth Giezendanner, 8045 Zürich
 Manfred Götz, 8134 Adliswil
 Ernst Grubenmann, 8400 Winterthur
 Nelly Hänni, 8400 Winterthur
 Louise Hildebrand, 8800 Thalwil
 Adolf Hugelshofer, 8046 Zürich
 Werner Hunsperger, 8634 Hombrechtikon
 Max Keller, 8135 Gattikon
 Hans Kümin, 8132 Egg
 A. Maineri, 8604 Volketswil
 Elsi Müller, 8047 Zürich
 Heinz Oswald, Hinwil
 Carmen Plattner, 4132 Muttenz
 Maria Sigg, 8046 Zürich
 Lilianne Strässler, 8307 Effretikon
 Hans-Heinrich Trüb, 8048 Zürich

Wir bedanken uns bei der Seniorenresidenz «Nova Vita», Montreux, für die drei Hauptpreise sowie für die 27 Trostpreise bei der Firma Büro Schoch, Winterthur.

Leserbriefe

Podium für Altersfragen zum Thema «Sterbehilfe wirft in der Öffentlichkeit hohe Wellen»

Es befremdet mich sehr, dass offenbar behauptet wird, es gehe in der Religion nur noch um Macht, Politik und Geld. Es zeigt sich in jeder Art von Organisation, dass früher oder später eine gewisse Interessenvertretung entsteht. Dass sogar manche religiöse Führer auf diese Weise korrumpiert sind, zeigt, dass der Mensch eben doch das ist, was der Schöpfer von ihm sagt: Er ist durch und durch schlecht und sucht seinen eigenen Vorteil. Gott für unsere Vergehen verantwortlich zu machen ist, höflich ausgedrückt, absurd. Nur die wahre Menschlichkeit befähigt uns zu einem allumfassenden

Urteil über die Sterbehilfe im Sinne der Barmherzigkeit, Liebe, Brüderlichkeit, Hilfsbereitschaft und der Verantwortung. Einerseits müsste uns nachdenklich stimmen, dass im Krieg junge, gesunde und hoffnungsvolle Menschen getötet oder schwer verwundet werden. Andererseits müssen unvorstellbare Qualen ausgestanden werden von unheilbar Kranken und sterbenden Menschen, die nicht selten ohne Sterbehilfe in unverantwortlicher Weise sterben müssen. Die Frage drängt sich auf: Haben wir zwei verschiedene Moralbegriffe?

Gottes unendliche Grösse, Stärke und Liebe wird niemals eine Kirchenlehre segnen, die nicht im Sinne des lebendigen, wahren Glaubens gelebt wird!

HANS STÄBLER, WINTERTHUR

Ein Sturz mit Folgen. Die Verwandten in Genf. visit hilft.

Bei Krankheit, Verletzungen, Behinderungen oder Altersbeschwerden – visit betreut und pflegt Sie bei Ihnen zu Hause. 7 Tage pro Woche, 24 Stunden am Tag. visit arbeitet in den Gemeinden links und rechts des Zürichsees, in der Stadt Zürich sowie im Bezirk Dietikon.

visit

- Spitex-Leistungen für alle

Bezirke Horgen/Meilen, Telefon 01/273 40 07

Stadt Zürich/Dietikon, Telefon 01/273 22 32

visit ist eine Dienstleistung von Pro Senectute Kanton Zürich und von allen Krankenkassen anerkannt.